

Es gibt schon 40 Interessenten

Startschuss für großes Wohnbauprojekt in Willebadessens Ortsmitte

Willebadessen (WB). An der Ecke Lange Straße/Gänsebruch in Willebadessens Ortsmitte ist jetzt der Startschuss für eines der größten privaten Wohnbauprojekte in der Region gefallen. 42 neue Wohnungen sollen entstehen.

Von Carsten Reinhardt

Nach Angaben des Investors Peter Petker liegen für die 42 Wohneinheiten in den vier Neubauten bereits 40 Anfragen vor – und das zu einem Zeitpunkt, wo die auf maximal fünf Jahre angelegte Bautätigkeit gerade erst begonnen hat.

Petker und Diplom-Ingenieur Kurt Diesterheft als Planer haben das Bauvorhaben gestern vorgestellt. Demnach werden von der rückwärtigen Bebauung der Bachstraße zum Gänsebruch hin nacheinander drei Wohnhäuser mit jeweils sechs Mietwohnungen hochgezogen. Angebunden werden die identisch geplanten Häuser (Gänsebruch 1, 1a und 1b) über eine 100 Meter lange Stichstraße mit Wendehammer. An ihr werden auch Parkplätze geschaffen.

Der erste Rohbau, der jetzt entsteht, wird über eine Grundfläche von 16 mal 16 Metern verfügen. Die Wohnungen sollen nach den vorliegenden Plänen zwischen 72 und 97 Quadratmeter groß werden. Das Haus wird ein Satteldach mit roten Ziegeln bekommen und mit einem Putz aus zarten Gelbtönen versehen. Die Bauverantwortlichen rechnen damit, dass dieses erste Haus im Laufe des kommenden Jahres bezogen werden kann. Es soll wie auch seine beiden Nachfolger im unteren Teil barrierefrei zugänglich sein.

Anschließend soll ein 40 Meter langes Wohngebäude direkt am Kreuzungsbereich Lange Straße/Gänsebruch entstehen. In diesem großen Komplex in zweieinhalbgeschossiger Bauweise will Investor Petker 24 Wohneinheiten schaffen (zwischen 54 und 62 Quadratmeter groß). Dieser Neubau wird in der Höhe etwas niedriger sein als das bereits renovierte frühere Hotel Risse nebenan. In der Mitte des 40 Meter langen Komplexes soll eine Glasfront für optische Auflockerung sorgen. Eine Adresse gibt es bereits – Lange Straße 44.

»Ich freue mich, dass es jetzt endlich losgeht«, erklärte Bauherr Petker (51), der selber gelernter Maurer ist, gestern. Die drei kleineren Häuser seien insbesondere für Familien als Mieter gedacht, der große Komplex auch für alleinstehende jüngere oder ältere Menschen. Petker: »Die Mischung soll stimmen.«

Angaben zur Höhe der Investitionen wurden bei der Präsentation nicht gemacht. Ingenieur Diesterheft benannte allerdings positive wirtschaftliche Effekte des Projektes. Als Baustoff komme ein neuer Hochlochziegel der Bonenburger Firma Lücking zum Einsatz, weil dieser einen guten Wärmedämmwert erreiche und auch dem nötigen Schallschutz entspreche. »Bei der Erstellung der Gebäude werden somit kurze Transportwege möglich«, erklärte Diesterheft, »die Wertschöpfung bleibt in der Region«.

Bei den Rohbauarbeiten ist der heimische Unternehmer Peter Neufeld im Einsatz, und auch die weiteren Gewerke sollen nach den Worten des Architekten von einheimischen Firmen ausgeführt werden. Diesterheft: »Nicht zu verachten sind die Arbeitsplätze der Mitarbeiter, die im Zuge der Baumaßnahme entsprechend ausgelastet werden.«

Über das Vorhaben in seiner ursprünglich geplanten Form war vor anderthalb Jahren kontrovers diskutiert worden. Petker wollte damals 60 Wohnungen schaffen, auch sollte das Hauptgebäude zunächst 60 Meter lang werden. Nach einem Beschluss, den der Stadtrat vor einem Jahr gefasst hat, wurden die Pläne entsprechend überarbeitet.